

KÖNIG GEORG

† 15. Oktober 1904.

Als in den frühen Morgenstunden des 15. Oktober vorigen Jahres die Glocken das Hinscheiden des Königs Georg der Residenzstadt verkündeten, war das letzte Heft des Neuen Archivs für Sächsische Geschichte soeben erschienen, und so können wir erst jetzt dem hohen Entschlafenen den dankerfüllten Abschiedsgruß nachrufen, zu dem gerade unsere Zeitschrift und der Königl. Sächsische Altertumsverein, dessen Organ sie ist, sich vor allem verpflichtet fühlen. Hat der Heimgegangene doch fast ein halbes Jahrhundert hindurch an der Spitze des Vereins gestanden; seinem lebendigen und verständnisvollen Interesse verdankt es der Verein in erster Linie, wenn er in dieser Zeit einen so erfreulichen Aufschwung genommen hat.

In der langen Reihe der Wettiner, die an dem wissenschaftlichen und künstlerischen Leben ihres Volkes tätigen Anteil genommen haben, wird stets die ehrwürdige Gestalt des Königs Johann einen Ehrenplatz einnehmen. Mit Recht hat man ihn den Gelehrten auf dem Throne genannt; nicht bloß seiner Leistungen wegen verdient er diesen Beinamen, sondern er war in der Tat eine tiefinnerlich angelegte Gelehrtennatur, zu deren Entwicklung der Umstand viel beitrug, daß er als jüngerer Prinz, der kaum die Aussicht hatte, seine Kräfte dem höchsten irdischen Berufe, dem Herrscherberufe, widmen zu müssen, seinen Lieblingsstudien sich mehr hingeben konnte, als ihm dies sonst möglich gewesen wäre. Zu diesen Lieblingsstudien